



Tourenbericht 2013/2014

Liebe ASC-Mitglieder

Müsste ich unserer letzten Skitourensaison einen Titel geben, so wählte ich „Schwierig zu beurteilende Verhältnisse“. Denn das zeichnete die ganze Saison aus. Durch viele Niederschläge und starke Winde musste man bereits in den Pulverschneemonaten auf verdeckte Schneeverfrachtungen achten.

Am Ausbildungstag im Dezember wurden Themen im Bereich Lawinkunde, Tourenplanung, Verhalten Wildschutz („Respektiere deine Grenzen“) und medizinische Aspekte bei Lawinenunfällen geschult. Und kurz vor Weihnachten fand eine Tourenleiter-Ausbildungstour statt. Unter dem Motto „Erfahrungen austauschen“ stiegen wir bei Sonnenschein über die Wildseeluggen auf den Pizol.

Im neuen Jahr mussten die Tourenleiter dann etwas erfinderisch sein. Im Alpstein und bei den Churfürsten lag wenig Schnee. Dort wo der Wind aber keinen Einfluss hatte, herrschten beste Pulververhältnisse. Es folgte eine Bergföhrtour mit Markus Kühnis am Arlberg und weitere bei uns in der Umgebung. So wurden schöne Touren zum Wannenspitzi, Hinterleist und Gocht, Gulmen und weitere durchgeführt.

Grossen Anklang fand Mitte Februar die von Ruth und Ernst Graf organisierte Tourenwoche im Ultental. In dieser Region lag im Gegensatz beinahe zu viel Schnee. Im Januar und Februar berichtete die Presse dort oft von abgeschnittenen Dörfern und Personen. Sogar unsere seit Jahrzehnten erfahrenen Bergführer Hermann und Johann haben solche Schneelagen noch nicht oft erlebt und waren mit der Tourenplanung gefordert. Sie mussten ungewohnte Varianten ausarbeiten.

Ab Ende Februar wurde das Skitourengebiet St. Antönien zum Geheimtipp. Stabile Schneelage – in den Köpfen anderer Skitourer aber noch als instabil und schwierig eingestuft. So blieben die gewohnten Massen-Aufstiege aus und man fühlte sich fast in frühere Zeiten zurückversetzt. Man konnte Eggberg, Hasenflüehli und Rotspitz beinahe alleine erklimmen und die Abfahrten im unberührten Pulverschnee geniessen. Ein Wochenende mit Skitouren auf Schijenflueh und Riedchopf mit Übernachtung im gemütlichen Berghaus Sulzfluh war ein weiteres Glanzlicht im Programm. Im Tourenbericht von Helen steht einleitend „2 Traumtage in knietiefem Pulver“ – so schön!



Anfang März folgte die von Helen Honegger organisierte Skitourenwoche mit Bergführer Erwin Jacomet. Zu Beginn in der Surselva und später im Rotondogebiet. Die herzliche Bewirtung beim Ausweichschlafplatz, weil das ursprünglich geplante Hotel bereits geschlossen hatte, bleibt allen in bester Erinnerung. Die Gastgeberin hat die ASCler wie in der eigenen Stube empfangen und verwöhnt. Dazu gehörte auch das Winken auf dem Balkon, als die Gruppe zur Tagesetappe aufbrach.

Auf widrige Verhältnisse im Safiental mit Nebel und Sturmböen, folgte herrliches Wetter im Grialetschgebiet. Wir stiegen über den Dürrboden und Scalettapass an den südseitigen Sporn des Piz Grialetsch. Nach einer ausgiebigen Pause an der wärmenden Sonne fuhren wir im nordseitigen Pulverschnee zur Grialetschhütte ab. Am Sonntag stiegen wir durch die Nord-West Flanke auf den Piz Sarsura. Die Abfahrt führte uns dann süd-östseitig über einen schönen Übergang in das Val Barlas nach Brail.

Wie geplant konnten im April die Skitouren in Bivio durchgeführt werden. Übernachtet wurde im Skitourenhotel Post mitten im Dorf. Nach dem nebligen und kalten Samstag, konnten am Sonntag herrliche Verhältnisse mit Sonnenschein und gutem Firnschnee genossen werden.

Im April und Mai herrschten dann nicht mehr allzu gute Wetterbedingungen und es musste viel verschoben und neu geplant werden. In unserer Region erwiesen sich unsere Hütten in dieser Zeit als äusserst wertvoll. Dadurch konnte unkompliziert umdisponiert doch noch die eine oder andere schöne und abwechslungsreiche Tour durchgeführt werden.

Leider muss ich in diesem Tourenbericht auch von einem Unfall an der Königsspitze berichten. Zum Glück sind alle involvierten ASC-Mitglieder wieder wohlauf. Die Umstände, die zu diesem Unfall geführt haben, werden gründlich analysiert und mit den Betroffenen aufgearbeitet. Ich hoffe sehr, dass wir fortan wieder alle unbelastet und unfallfrei unterwegs sein können.



Für die Sommermonate ist vor allem die bis ins Detail geplante Wanderwoche von Helen und Ida hervorzuheben. Auch die Dienstagabendveranstaltungen [jeden 2. Dienstag im Monat] sind für eine schöne Anzahl Mitglieder ein willkommener Treffpunkt. Ein Klassiker war die Tour von Walter Gähwiler auf das Schnebelhorn. Auch er konnte einige Mitglieder begeistern.

Ich bedanke mich bei allen TourenleiterInnen, HüttenwartInnen und TeilnehmerInnen für die vielgestaltigen Aktivitäten und die gemeinsamen Erlebnisse.

Mit eme liebe Gruess,
Marcel